



STUDIEN- UND BERUFSORIENTIERUNG

Einstein-Gymnasium Fürst-Bentheim-Str.60 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück, im Dezember 2009

Betr.: Duales Orientierungspraktikum (DOP)

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Für viele junge Menschen stellt die Wahl des Berufes, einer Ausbildung eine immer größere Herausforderung dar, die in Faktoren wie der größeren Vielfalt an Berufen, neuen Technologien und Medien sowie schwerer abschätzbaren Zukunftschancen begründet liegt.

Um die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe auf dem Weg ihrer Berufsfindung zu unterstützen, bietet ihnen das Einstein-Gymnasium ein spezielles Programm mit Aktionsangeboten und Informationen zur Studien- und Berufsorientierung an.

Im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums - unterstützt von der Initiative „Zukunft fördern“ der *Stiftung Partner für Schule NRW* - möchten wir den Schülerinnen und Schülern in einer achttägigen Praxisphase (in der Zeit vom 5. Juli - 14. Juli 2010) sowohl Einblicke in ihren „Wunschberuf“ als auch in die akademische Qualifizierung an einer Hochschule ermöglichen. Dabei ist in Kooperation mit der FH Bielefeld zunächst eine viertägige Hospitation (vom **5. Juli - 8. Juli 2010**) in einem ausgewählten Studiengang vorgesehen, die durch eine mindestens viertägige Hospitation (**9. Juli - 14. Juli 2009**) in einem korrespondierenden Tätigkeitsbereich in den entsprechenden Betrieben ergänzt wird. Selbstverständlich können die Schülerinnen und Schüler diesen Teil der Praxisphase nach Rücksprache mit Ihnen auch verlängern.

Diese acht Tage sind für unsere Schülerinnen und Schüler der Abschluss eines langfristigen Projektes, dessen zentrales Ziel lautet, den zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten systematisch Gesichtspunkte für eine reflektierte und begründete Berufswahl zu vermitteln.

Gestatten Sie uns bitte, Ihnen für die Durchführung der Praxisphase einige Hinweise und Anregungen zu geben:

1. Die Schülerin / der Schüler sollte wesentliche und typische Berufstätigkeiten kennen lernen; über reines Beobachten hinaus ist es wünschenswert, wenn Sie ihr/ihm Gelegenheit geben, einfache Anforderungen und Tätigkeiten zu erproben. Die Entfaltungschancen in einem Beruf gehören genauso in diese Praxisphase wie ein möglichst realistisches Bild von den Belastungsfaktoren.

2. Jeder Beruf setzt theoretische Kenntnisse voraus, wie sie als Ausbildungsinhalte oder auch in Form von beruflicher Fachliteratur vorliegen - einen Teil der Praxisphase kann die Schülerin / der Schüler mit der Lektüre solcher wissenschaftlich-beruflichen Schriften verbringen.
3. Weitere für die Schülerin / den Schüler hilfreiche Einsichten lassen sich in vielen u. a. beratenden und kundenorientierten Berufen durch Simulation oder Fallstudien von abgeschlossenen früheren Vorgängen erwerben.
4. Da sich alle Berufe auch zukünftig in einem Veränderungsprozess befinden und da sich die Schülerinnen und Schüler auf neue Technologien und Medien, neue Arbeitsbeziehungen, neue Markt - und Nachfragegrößen einzustellen haben, wird es sinnvoll sein, ihnen Gründe und Zielrichtung dieses Strukturwandels bewusst zu machen; die Schülerin / der Schüler sollte ein Bild davon gewinnen können, in welcher Weise sie / er sich auf Flexibilität und ein „lebenslanges“ Lernen vorbereiten muss.

Wir wissen, dass wir als Bildungseinrichtung von Ihnen als Projektpartner sehr viel erwarten. Deshalb freuen wir uns sehr, wenn Sie in der Lage sind, eine Schülerin / einen Schüler während der Praxisphase zu betreuen.

Auch wir möchten unsere Angebote zur Berufsorientierung zielgerichtet vor dem Hintergrund der sich schnell verändernden schulischen und beruflichen Rahmenbedingungen anpassen. Deswegen sind kritische Rückmeldungen Ihrerseits sowohl hinsichtlich der Vorbereitung in der Schule als auch bezogen auf die acht Tage der Praxisphase sehr hilfreich und von uns erwünscht!

Für die Auswertung des Praktikums würden wir es schließlich sehr begrüßen, wenn Sie einerseits Ihrer Praktikantin/ Ihrem Praktikanten eine kurze **Bescheinigung** über den Einsatz und Erfolg ihrer/ seiner Tätigkeit ausstellen könnten und uns andererseits ihr Einverständnis für die **Veröffentlichung** eines Praktikumsberichts bzw. die Vorstellung des Betriebs auf der schuleigenen Homepage (mit beigefügtem Formular) erlauben.

Zur versicherungsrechtlichen Seite bleibt festzuhalten:

Das Praktikum ist eine Schulveranstaltung und von der Bezirksregierung in Detmold mit Datum vom 15.10.1992 genehmigt. Damit unterliegen die Schülerinnen und Schüler der gesetzlichen Unfallversicherung und dem Haftpflichtschutz. Sollte ein Unfall bzw. ein Schaden auftreten, so melden Sie diesen bitte umgehend der Schule. Untersagt ist den Schülerinnen und Schülern das Führen von Fahrzeugen jeglicher Art. Für das duale Praktikum gelten selbstverständlich die gleichen Modalitäten.

In der Hoffnung auf eine erfolgreiche Praktikumszeit verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

A. Solty

A. Solty, Schulleiterin



M. Homburg, Projektleiter